

## **MEDIENMITTEILUNG**

Thun, 2. Oktober 2015

**Umgehung des Leihmutterchaftsverbots verhindert**

### **EDU begrüsst Entscheid des Bundesgerichts**

**Die EDU begrüsst den Entscheid des Bundesgerichts, die Elternschaft eines Aargauer Paares nicht anzuerkennen, die das Leihmutterchaftsverbot umgangen haben. Da sowohl Samen als auch Eizelle von anonymen Spendern stammten, existiert genetisch keine Verbindung, welche das Paar automatisch zur Elternschaft berechtigen würde.**

Für die EDU ist wichtig, dass die Rechtsordnung gestützt wird, dementsprechend wird der Entscheid des Bundesgerichts ausdrücklich gutgeheissen. Zurecht darf nicht geduldet werden, dass Personen durch ein Schaffen vollendeter Tatsachen geltende Gesetze umgehen wollen. Um das Wohl der Kinder zu schützen, kann das betroffene Paar nun ein Adoptionsverfahren einleiten und so den gängigen Rechtsweg beschreiten.

#### **Für Rückfragen:**

Hans Moser, Präsident EDU Schweiz, 079 610 42 37

Martin Friedli, GL-Mitglied EDU Schweiz, Ressort Politik, 079 848 97 96

Samuel Kullmann, Politischer Mitarbeiter EDU Schweiz, 079 720 77 86